

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois

Herausgeber: Bernischer Lehrerverein

Band: 9 (1907-1908)

Heft: 10

Artikel: Jahresbericht des Kantonalvorstandes des bernischen Lehrervereins pro 1907/08 = Rapport annuel du Comité cantonal de la Société des instituteurs bernois pour 1907/08

Autor: Mühlethaler, E. / Leuthold, F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-241068>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht

des

Kantonalvorstandes des bernischen Lehrervereins

pro 1907/08.

I. Allgemeines.

Obschon das abgelaufene Vereinsjahr ein vollgerüttelt Mass von Arbeit in sich schloss und somit Gelegenheit zu längern Auseinandersetzungen vorhanden wäre, wollen wir uns doch möglichster Kürze befleissen. Einmal hat ja das Korrespondenzblatt über die wichtigsten Geschäfte Mitteilungen gebracht, so dass ein nochmaliges Breittreten für solche Mitglieder, die sich wirklich um das Wohl des Vereins interessieren, einer langweiligen Wiederholung gleich käme, während die Lauen auch durch einen langen Vereinsbericht schwerlich viel wärmer würden.

Für das Jahr 1907/08 hat der Kantonalvorstand im Gegensatz zum gewöhnlichen Usus keine *obligatorischen Fragen* gestellt und diese Schlussnahme in Nr. 2 des Korrespondenzblattes den Sektionen mitgeteilt und kurz begründet. Die letztern haben sie auch stillschweigend gutgeheissen.

Im Vordergrund des Interesses stund und steht auch heute noch die *Besoldungsfrage*. Und mit Recht. Alle Verbesserungen im Schulwesen laufen am Ende in eine Geldfrage aus.

Dem Lehrer ist's lange Zeit ergangen wie dem Poet im Gedicht: «Nehmt hin die Welt, rief Zeus von seinen Höh'n.» Infolge seines etwas einseitigen, zu wenig aufs praktische Leben gerichteten Bildungsganges, infolge der Uebernahme des so verantwortungsvollen, wichtigen Amtes in zu jungen Jahren, infolge des Ueberwiegens der idealen Seite seines Berufes fehlt manchem Lehrer der Sinn und das Geschick für die richtige Schätzung der realen Seite des Lebens. Wie der Poet hat auch der Schulmeister zu lange «geträumt». Man verstehe uns recht! Neben den Idealen, die wir alle Zeit hochhalten wollen, darf eben die reale Grundlage nicht ausser acht gelassen werden. Aus dem magern Boden der Wüste spriessen keine Blumen! Wenn sich nun die Lehrerschaft mehr als vorher neben den abstrakten Schulfragen auch materiellen Lebensfragen zuwendet, so breche man nicht den Stab über sie. Wenn der Lehrer wieder «aufatmen» kann, dann wird Schule und Erziehung am meisten davon profitieren.

Die Frage der Besoldungsaufbesserung ist nun auch dank der ausgezeichneten *Broschüre Mürset*, dank der besonnenen Haltung des Grossteils der

Rapport annuel

du

Comité cantonal de la Société des instituteurs bernois

pour 1907/08.

I. Généralités.

Quoique l'exercice écoulé ait été bien rempli et fournisse ainsi matière à de longs développements, nous tâcherons néanmoins d'être aussi brefs que possible. Le Bulletin, d'ailleurs, ayant rendu compte des affaires les plus importantes, ce serait peine perdue de s'étendre encore une fois sur les mêmes sujets; les membres qui s'intéressent réellement au bien de la Société ne trouveraient là qu'une ennuyeuse répétition, et, quant à ceux qui sont plus indifférents, un long rapport ne raviverait guère leur intérêt.

Pour l'année 1907/08, le Comité cantonal n'a, contrairement à l'usage, posé aucune *question obligatoire*, et il a communiqué cette décision aux sections dans le n° 2 du Bulletin, en la motivant brièvement. Les sections l'ont tacitement approuvée.

Au premier plan figurait et figure aujourd'hui encore la *question des traitements*, et avec raison. Toutes les améliorations en matière scolaire reviennent en fin de compte à une question d'argent.

Il en a été longtemps de l'instituteur comme du poète dans le poème: «Prenez le monde, s'écria Jupiter du haut des nues.» Une culture un peu étroite, insuffisamment dirigée vers la vie pratique, l'exercice de fonctions importantes, pleines de responsabilité, à un âge trop peu mûr, la prépondérance du côté idéal dans leur profession, tout cela explique que bien des instituteurs ne sachent pas apprécier exactement le côté réel de la vie. Comme le poète, le maître d'école a trop longtemps «rêvé». Qu'on nous comprenne bien! A côté de l'idéal, que nous tiendrons haut toujours, on ne doit pas négliger la réalité qui en est la base. Le sol maigre du désert ne produit guère de fleurs! Si, à côté de questions scolaires abstraites, le corps enseignant s'occupe plus qu'autrefois de questions matérielles, qu'on ne lui en veuille pas. Quand l'instituteur pourra de nouveau «respirer», c'est l'école surtout qui en profitera.

Grâce à l'excellente *brochure de Mürset*, grâce à la sage attitude de la majeure partie du corps enseignant et à la bienveillance avec laquelle les autorités, notamment l'honorable directeur de l'instruction publique, M. Ritschard, ainsi que tous les partis sans exception, ont examiné

Lehrerschaft und dank des Wohlwollens, das die Behörden, besonders unser verehrte Unterrichtsdirektor Ritschard, sowie alle Parteien ohne Ausnahme derselben entgegenbringen soweit gediehen, dass dieselbe im Jahr 1909 ihre Erledigung finden wird. Dass der anhaltende Lehrermangel das Tempo der Ausführung beschleunigt, wollen wir der Vollständigkeit halber nicht unerwähnt lassen. Wenn man bedenkt, dass der Staat sich zur Stunde auch anschickt, den Mitgliedern der bernischen *Lehrerversicherungskasse* Erleichterungen zu gewähren, die ebenfalls neue Opfer von ihm verlangen, so kann die Lehrerschaft mit dem bisherigen Gang der Besoldungsangelegenheit zufrieden sein.

Getreu dem Grundsatz: «Das eine tun und das andere nicht lassen» hat sich der bernische Lehrerverein auch mit Fragen, welche das *körperliche und geistige Wohl der uns anvertrauten Jugend* im Auge haben, speziell und eingehend beschäftigt. Die ausserordentliche Abgeordnetenversammlung vom 23. November 1907 fand hauptsächlich zu diesem Zwecke statt. Die Diskussion zeitigte folgende, seither ausgeführte Massnahmen:

1. Eingabe an die *Unterrichtsdirektion* um Einführung von Reformen zum Schutze der Kinder, innerhalb der bestehenden Gesetze und Reglemente.

2. Aufruf an die *Lehrerschaft*, die in den Gesetzen und Reglementen enthaltenen Bestimmungen zum körperlichen und geistigen Schutze der Schuljugend besser zu befolgen.

3. Beschickung der durch Herrn Dr. Streit in Aarau angeregten *Kinderschutzkonferenz* durch unsern Zentralkassier Paul Stalder, im März 1908.

4. Gestützt auf Einladung beteiligt sich der bernische Lehrerverein von nun an auch im *Verein für kirchliche Liebestätigkeit*. Ein Initiativkomitee dieses Vereins, in welchem ersterem unser Kantonalvorstand durch Herrn Stalder vertreten ist, strebt die Gründung eines *Sanatoriums für kränkliche Kinder* im Kanton Bern an.

Um auch unsere Schüler für die gute Sache zu interessieren, macht der Kantonalvorstand der nächsten Delegiertenversammlung den Vorschlag: «*In allen Schulen unseres Kantons ist im Laufe des Monats Mai eine freiwillige Gabensammlung unter den Schulkindern vorzunehmen, deren Ertrag der Gründung eines Sanatoriums für kränkliche Kinder zugute kommen soll.*»

Wir zweifeln nicht daran, dass dieser Vorschlag gut aufgenommen und dass damit das begonnene Werk um einen schönen Ruck seinem Ziele näher gebracht wird.

Andere Aufgaben, wie *Gründung eines grossen kantonalen Kinderschutzvereins*, der durch das

la question de l'amélioration des traitements, cette question est si avancée qu'elle pourra être liquidée en 1909. Ajoutons, pour être complets, que le manque permanent d'instituteurs hâtera l'heure du succès. Si l'on songe que l'Etat se dispose présentement à accorder aux membres de la *caisse d'assurance des instituteurs bernois* des facilités qui exigent de lui également de nouveaux sacrifices, le corps enseignant peut être satisfait des progrès accomplis jusqu'ici par la question des traitements.

Fidèle au principe: «Faire une chose sans négliger l'autre», la Société des instituteurs bernois s'est aussi occupée d'une manière spéciale et approfondie de questions visant au *bien corporel et mental de la jeunesse qui nous est confiée*. L'assemblée extraordinaire des délégués du 23 novembre 1907 a eu lieu principalement pour examiner ces questions. Les mesures suivantes, prises depuis lors, ont été décidées:

- 1° Requête à la Direction de l'*instruction publique* tendant à l'introduction de réformes pour la protection des enfants dans le cadre des lois et règlements existants.

- 2° Exhortation au *corps enseignant* de mieux observer les dispositions des lois et règlements qui ont pour objet la protection du corps et de l'âme de la jeunesse de nos écoles.

- 3° Désignation de notre caissier central, M. Paul Stalder, pour assister en mars 1908 à la *conférence pour la protection de l'enfance*, proposée par M. le Dr Streit, à Aarau.

- 4° Donnant suite à l'invitation qui lui en a été adressée, la Société des instituteurs bernois prête dorénavant son concours au «*Verein für kirchliche Liebestätigkeit*». Un comité d'initiative de cette société, dans lequel notre Comité cantonal est représenté par M. Stalder, se propose de fonder un *sanatorium pour enfants malades* dans le canton de Berne.

Afin d'intéresser aussi nos écoliers à la bonne cause, le Comité cantonal de la prochaine assemblée de délégués fait la proposition suivante: «Dans le courant du mois de mai, aura lieu dans toutes les écoles de notre canton, parmi les écoliers, une collecte de dons volontaires, dont le produit sera affecté à la fondation d'un sanatorium pour enfants malades.»

Nous ne doutons pas que cette proposition ne soit bien accueillie et que l'œuvre commencée ne fasse ainsi un bon pas vers sa réalisation.

D'autres tâches, telles que la *fondation d'une grande société cantonale pour la protection de la jeunesse*, qui, à l'aide de la presse, éclairerait les parents et les amis de l'école sur cet objet et qui s'efforcerait d'encourager la protection de

Mittel der Presse Eltern und Schulfreunde über dieses Thema aufklären und belehren und den Kinderschutz durch die Gesetzgebung fördern möchte, harren noch der Erledigung.

II. Interne Vereinsangelegenheiten.

Vereinssekretariat.

Im August 1907 hat sich der Verein durch Urabstimmung mit 1018 gegen 304 Stimmen für die Einführung dieser Einrichtung ausgesprochen. Wir enthalten uns hier eines Kommentars und wollen die Sache nehmen, wie sie ist, glauben aber bestimmt, dass, wenn wir zu dem ebenso notwendigen wie wichtigen Amte den rechten Mann finden, noch aus manchem Saulus ein Paulus werden wird. Laut Urabstimmung (siehe Korrespondenzblatt Nr. 4) hätte die Sekretärstelle auf Frühling 1908 errichtet werden sollen. Aus verschiedenen Gründen, besonders wegen der noch nicht abgeschlossenen Statutenrevision und wegen den Verhandlungen betreffend Stellung des neu zu organisierenden bernischen Mittel-Lehrervereins zum bernischen Lehrerverein, kann dieser Termin nicht eingehalten werden. Der Kantonalvorstand stellt deshalb der Abgeordnetenversammlung den Antrag:

«Es sei nach den alten Statuten pro 1908/09 ein Vorstand zu wählen und der Sekretär erst auf Frühling 1909 definitiv anzustellen.»

Inzwischen sind die nötigen Vorbereitungen zu treffen, dass der zu wählende Sekretär mit Frühling 1909 seine Tätigkeit sofort beginnen kann.

Statutenrevision.

Nach langen gründlichen Beratungen durch den Kantonalvorstand, die bestellte Kommission und die Sektionen kann der neue Entwurf der nächsten Abgeordnetenversammlung endlich zur Genehmigung vorgelegt werden. Die Errichtung der Sekretärstelle bedingt eine Neuorganisation, die neben einigen untergeordneten Abänderungen der alten Statuten besonders in der Bestellung des Kantonalvorstandes, der Geschäftskommission, der Landesfeilverbände und Einräumung der Kompetenzen zum Ausdruck kommt. Der Kantonalvorstand empfiehlt den nun von der Kommission bereinigten Entwurf ebenfalls zur Annahme, behält sich aber vor, zu einigen Punkten andere Vorschläge zu machen. Wie sich diese Neuerungen bewähren werden, wird die Zukunft lehren; auf alle Fälle gilt auch hier das bekannte Wort: Der Geist ist's, der lebendig macht!

Stellung des neu organisierten bernischen Mittel-Lehrervereins zum bernischen Lehrerverein.

In Nr. 9 des Korrespondenzblattes hat der unterzeichnete Kantonalvorstand seine Auffassung

la jeunesse par la législation, n'ont pas encore été décidées.

II. Affaires internes de la Société.

Secrétariat.

Au mois d'août 1907, la Société s'est prononcée par 1018 voix contre 304 en faveur de l'introduction de cette institution. Nous nous abstenons ici de tout commentaire et prenons la chose comme elle est, mais nous sommes persuadés que si pour cet emploi aussi nécessaire qu'important on trouve l'homme qui convient, bien des choses seront améliorées. Suivant la votation (voir Bulletin n° 4), la place de secrétaire aurait dû être créée pour le printemps de 1908. Mais pour différentes raisons cela n'a pas été possible, en particulier à cause de la revision des statuts, qui n'est pas encore terminée, et à cause des négociations touchant la position que doit avoir à l'égard de la Société des instituteurs bernois la Société bernoise des instituteurs moyens, qui sera réorganisée. En conséquence, le Comité cantonal propose à l'assemblée des délégués:

«d'élire un comité pour 1908/09 suivant les anciens statuts et de ne nommer définitivement le secrétaire que pour le printemps 1909.»

Entre temps, il faudra prendre les mesures nécessaires pour qu'au printemps 1909 le secrétaire à élire puisse immédiatement entrer en fonctions.

Revision des statuts.

Après avoir été l'objet de discussions longues et approfondies de la part du Comité cantonal, de la commission et des sections, le nouveau projet peut enfin être soumis à l'approbation de la prochaine assemblée des délégués. La création de la place de secrétaire nécessite une nouvelle organisation qui, indépendamment de quelques modifications secondaires des anciens statuts, portera notamment sur la nomination du Comité cantonal et de la commission de gestion, sur les diverses associations et l'octroi des compétences. Le Comité cantonal recommande également l'adoption du projet amendé par la commission, mais se réserve de faire d'autres propositions sur certains points. L'avenir nous apprendra si ces innovations sont heureuses; en tout cas, on peut rappeler ici le mot connu: c'est l'esprit qui vivifie!

Position de la Société bernoise réorganisée des instituteurs moyens à l'égard de la Société des instituteurs bernois.

Dans le n° 9 du Bulletin, le Comité cantonal soussigné a fait connaître sa manière de voir

über diese Frage bekannt gegeben und gleichzeitig die an der Vertrauensmännerversammlung vom 15. Januar 1908 gefassten Beschlüsse dem Vorstand des bernischen Mittellehrervereins mitgeteilt. Am 22. Februar 1908 fand die Hauptversammlung des bernischen Mittellehrervereins statt. Dieselbe genehmigte den von ihrem Vorstand ausgearbeiteten Statutenentwurf, der für die Mitglieder des Vereins, der nur aus Mittellehrern besteht, die nämlichen Ziele anstrebt, welche der bernische Lehrerverein bis dahin für Primar- und Mittellehrer verfolgte. Durch Festsetzung eines Jahresbeitrages von Fr. 6. — will er auch die nötigen finanziellen Konsequenzen selber tragen. Die Vorschläge des bernischen Lehrervereins wurden nicht berücksichtigt. Man ist deshalb versucht, hieraus den Schluss zu ziehen, der bernische Mittellehrerverein wolle von nun an getrennt vom bernischen Lehrerverein «marschieren und sich schlagen». Doch ist dem nicht so; denn das letzte Alinea des § 1: «Förderung der bernischen Schulinteressen im allgemeinen», sowie die eventuelle Bestimmung in § 14: «Unter Umständen sind neben den Hauptpublikationsmitteln: Berner Schulblatt, Schweizerische Lehrerzeitung und Educateur auch andere durch die Abgeordnetenversammlung zu bezeichnende Organe zu benützen», deuten an, dass der bernische Mittellehrerverein eben «unter gewissen Umständen» auch mit dem bernischen Lehrerverein in Berührung treten will. Wie dieses Gegenseitigkeitsverhältnis in Zukunft zu gestalten ist, darüber ist man noch nicht im Klaren, und der Kantonalvorstand ist nicht in der Lage, der Abgeordnetenversammlung definitive Vorschläge zu machen, da seit dem 22. Februar bis heute zwischen den Vorständen des bernischen Mittellehrervereins und des bernischen Lehrervereins noch keine dahinzielenden Verhandlungen stattgefunden haben. Da aber beide Teile in vielen Fragen aufeinander angewiesen sind (das Volk macht bekanntlich auch keinen Unterschied) und eine einzige grössere Vereinigung bei Behörden und Volk mehr ausrichten kann als eine oder mehrere kleinere, sind wir der Ansicht, *der bernische Lehrerverein solle seine Statuten so einrichten, dass die gesamte Lehrerschaft des Kantons darunter Platz habe. Das schliesst nicht aus, dass Teile derselben innerhalb der gemeinsamen Organisation ihre besondern speziellen Fragen auch gesondert beraten; aber die Ausführung derselben sollte der Gesamtverein übernehmen und besorgen.*

Bei einigermaßen gutem Willen beiderseits wird sich eine befriedigende Lösung wohl finden lassen; eine Trennung wäre entschieden für beide Teile tief zu bedauern.

sur cette question et communiqué en même temps au comité de la Société bernoise des instituteurs moyens les décisions prises à l'assemblée du 15 janvier 1908. Le 22 février 1908 a eu lieu l'assemblée principale de la Société bernoise des instituteurs moyens. Celle-ci a approuvé le projet de statuts élaboré par votre comité, projet qui, en ce qui concerne les membres de la société composée uniquement d'instituteurs moyens, vise aux mêmes buts poursuivis jusqu'ici par la Société des instituteurs bernois dans l'intérêt des instituteurs primaires et moyens. En fixant une contribution annuelle de fr. 6, il entend supporter lui-même les conséquences financières. Les propositions de la Société des instituteurs bernois n'ont pas été prises en considération. On est donc tenté d'en tirer cette conclusion que la Société bernoise des instituteurs moyens, se séparant de la Société des instituteurs bernois, veut suivre seule sa propre voie. Ce n'est pourtant pas le cas, car le dernier alinéa du § 1^{er}: «Défense des intérêts scolaires bernois en général», ainsi que la disposition éventuelle du § 14: «Dans certains cas, outre les moyens principaux de publicité, tels que la Feuille scolaire bernoise, le Journal des instituteurs suisses et l'Educateur, on utilisera aussi les organes que désignera l'assemblée des délégués», ces dispositions montrent que, dans certains cas, la Société bernoise des instituteurs moyens est disposée à entrer en contact avec la Société des instituteurs bernois. Quant à savoir comment il y a lieu de régler ces rapports réciproques, c'est un point sur lequel on n'est pas encore au clair, et le Comité cantonal n'est pas en état de présenter des propositions définitives à l'assemblée des délégués, car depuis le 22 février il n'y a pas eu de négociations à ce sujet entre le comité de la Société bernoise des instituteurs moyens et celui de la Société des instituteurs bernois. Mais comme, dans beaucoup de questions, aucune des deux parties ne peut rien sans le concours de l'autre (le peuple, comme on sait, ne fait entre elles aucune différence), et qu'une grande association unique a plus de poids auprès des autorités et du peuple qu'une ou plusieurs associations plus petites, nous sommes d'avis que *la Société des instituteurs bernois établisse ses statuts de telle sorte qu'ils puissent convenir à tout le corps enseignant du canton, ce qui n'empêche nullement de consacrer des parties de cette organisation commune à régler certaines questions spéciales; quant à l'exécution des statuts, c'est la Société tout entière qui devrait s'en charger.*

Avec un peu de bonne volonté de part et d'autre, on trouvera certainement une solution satisfaisante; une séparation serait profondément regrettable pour les deux parties.

Schutz der Mitglieder bei Nichtwiederwahl und Anstände unter der Lehrerschaft selber.

Zu den sprödesten Angelegenheiten des bernischen Lehrervereins gehören die Sprengungen. Die verheerenden Wirkungen der Wildbäche und Lawinen können um so erfolgreicher bekämpft werden, wenn man in deren Quell- und Einzugsgebiet vorbeugende Massregeln trifft. Der Arzt wird eine Krankheit um so eher heilen können, wenn das Publikum deren Entstehung möglichst früh selber erkennt und dann rechtzeitig die Hilfe eines Fachmannes in Anspruch nimmt. Wenn § 3 unseres Regulativs betreffend Schutz der Lehrerschaft von allen Mitgliedern genau befolgt würde, könnte manche beabsichtigte Sprengung vermieden oder doch so erledigt werden, dass sie für die Beteiligten weniger hart erschiene. Manch einer könnte sich durch ein besseres Sich-anbequemen an die vorhandenen Verhältnisse, unter Umständen durch Nachgeben (dasselbe ist nicht immer eine Schwäche) unangenehme bittere Erfahrungen ersparen.

Im abgelaufenen Vereinsjahr wurde in sieben Fällen die Intervention des bernischen Lehrervereins nachgesucht; fünf davon sind abgeschlossen, aber leider zu Ungunsten der Lehrerschaft; die andern zwei harren noch der Erledigung.

Wir benutzen den Anlass, den Mitgliedern den in Nr. 5 des Korrespondenzblattes mitgeteilten Beschluss hier zu wiederholen:

«Wird eine Lehrstelle, gleichviel ob Primar- oder Mittelstufe, wegen Ablauf der Amtsdauer ausgeschrieben und hat der Kantonalvorstand weder eine Warnung erlassen noch die Sperre verhängt, so sind alle Mitglieder des bernischen Lehrervereins, welche sich zu melden gedenken, gehalten, sich vorerst beim Sektions- eventuell Kantonalvorstand zu erkundigen, ob eine Anmeldung opportun sei oder nicht.»

Jedes Jahr kommen Sektionsvorstände oder der Kantonalvorstand in die kaum beneidenswerte Lage, bei Anständen zwischen Mitgliedern des bernischen Lehrervereins den Friedensrichter spielen zu müssen. Wir können hier die im vorhergehenden Abschnitt gemachte Bemerkung nur wiederholen, dass ein rechtzeitiges Nachgeben den Beteiligten und dem ganzen Lehrstande mehr zur Ehre und zum Nutzen gereichen würde als das Gegenteil. Von drei Fällen ist einer erledigt, einer wird an der Abgeordnetenversammlung noch zur Sprache kommen und der dritte ist noch hängig.

Wünsche und Bemerkungen aus den Vereinsberichten der Sektionen.

Nur sieben Sektionen reichten Wünsche für das Arbeitsprogramm 1908/09 ein; es sind folgende:

Les non-réélections non motivées comptent parmi les affaires les plus délicates de la Société des instituteurs bernois. La meilleure manière de prévenir les effets désastreux des torrents et des avalanches, c'est de prendre des mesures à leur lieu d'origine. Le médecin aura d'autant plus de chances de guérir la maladie que le public s'apercevra plus tôt de son existence et aura plus tôt recours à l'homme de l'art. Si le § 3 de notre règlement concernant la protection du corps enseignant était strictement observé par tous les membres, mainte non-réélection projetée pourrait être évitée, ou du moins on pourrait faire en sorte qu'elle parût moins dure aux intéressés. Beaucoup en s'adaptant mieux aux circonstances, en cédant même (ce qui n'est pas toujours une faiblesse), s'épargneraient d'amères expériences.

Au cours de l'exercice écoulé, l'intervention de la Société des instituteurs bernois a été demandée dans 7 cas; 5 ont été liquidés, mais malheureusement pas en faveur du corps enseignant; les 2 autres n'ont pas encore reçu de solution.

Nous saisissons l'occasion pour rappeler aux membres la décision publiée dans le n° 5 du Bulletin:

«Lorsqu'une place d'instituteur, soit à l'école primaire, soit à l'école moyenne, est mise au concours à l'expiration de la durée des fonctions, et que le Comité cantonal n'a ni publié d'avis, ni prononcé de mise à l'index, tous les membres de la Société des instituteurs bernois qui comptent se présenter sont tenu de s'enquérir au préalable auprès du comité de section ou, le cas échéant, du Comité cantonal s'il est opportun ou non de se faire inscrire.»

Chaque année, les comités de section ou le Comité cantonal ont le devoir peu enviable, en cas de contestations entre des membres de la Société des instituteurs bernois, de jouer le rôle de juge de paix. Nous ne pouvons ici que répéter la remarque faite au chapitre précédent, savoir que céder à temps est ce qu'il y a de plus utile et de plus honorable pour les intéressés, comme pour le corps enseignant tout entier. Des trois cas, un est liquidé, un sera discuté à l'assemblée des délégués et le troisième est encore pendant.

Vœux et remarques extraits des rapports des sections.

Sept sections seulement ont formulé des vœux concernant le programme de travail 1908/09; ces vœux sont les suivants:

Compter comme jours d'école les jours de conférence.

Simplifier les examens.

Cours complémentaires pour jeunes filles.

Konferenztage als Schulzeit verrechnen.

Vereinfachung der Examen.

Mädchenfortbildungskurse.

Entlastung der Mittelstufe im Rechnen.

Antiqua.

Kurs zur Anleitung eines mehr experimentellen Unterrichts in der Naturkunde.

Gründung einer Sterbekasse (wie Solothurn und Aargau).

Ausrichtung der Staatszulage an die Lehrerschaft per Postcheck.

Eine Sektion meldet, die obligatorischen Fragen seien nicht beliebt. Fragen, welche die Hebung und Kräftigung des Lehrerstandes bezwecken, werden gerne und mit Interesse beraten.

Eine Sektion aus dem Jura wünscht, dass die Kollegen, besonders die Jurassier, die als Vereinsorgane bezeichneten Fachblätter besser unterstützen sollten.

Mehrere Sektionen wünschen, dass die Ausscheidung der Mittellehrer aus dem bernischen Lehrerverein durch weitgehendes Entgegenkommen verhindert werden möchte.

Die Revision der Kinderbibel sollte sistiert werden, da sie uns gerade jetzt nur Schaden bringen könnte.

Zentralkasse.

Die Einnahmen betragen	Fr. 32,973. 34
Die Ausgaben betragen	» 21,269. 77
Aktivsaldo auf 1. April 1908	<u>Fr. 11,703. 57</u>

Das Vermögen des Vereins beträgt auf 1. April 1908	Fr. 30,575. 04
Gegenüber dem 1. April 1907.	» 33,699. 86
Beträgt die Verminderung	» 3,124. 82

Die Verminderung rührt von den grossen Auslagen her für die Besoldungsbewegung.

Stellvertretungskasse.

Das Rechnungsjahr 1907/08 hat im gesamten einen günstigen Verlauf genommen, ungünstig nur in wenigen Sektionen. Die einbezahlten Beiträge, sowohl der Lehrer als auch der Lehrerinnen, überstiegen die Stellvertretungskosten und ermöglichten eine Rückzahlung bei der Zentralkasse. Die Schuld beträgt nur noch Fr. 2300.

Was die Erhöhung der Entschädigungsansätze für Stellvertretung anbetrifft, so hat es der Kantonalvorstand für zweckmässig erachtet, mit der vor einem Jahre beschlossenen Eingabe an die Regierung noch zu warten und vorerst die in unserer Besoldungsbewegung nötigen Schritte zu tun, bis eine befriedigende Lösung derselben in sicherer Aussicht steht.

Décharger l'école moyenne en ce qui concerne le calcul.

Antiqua.

Cours pour servir d'introduction à un enseignement plus expérimental de l'histoire naturelle.

Fondation d'une caisse mortuaire (comme dans les cantons de Soleure et d'Argovie).

Versement du supplément de l'Etat au corps enseignant par le moyen de chèques postaux.

Une section déclare qu'on n'aime pas les questions obligatoires.

Les questions qui visent à relever et à rendre plus forte la condition d'instituteur sont volontiers discutées et avec intérêt.

Une section du Jura voudrait que les collègues, notamment les Jurassiens, soutinssent mieux les feuilles spéciales désignées comme organe de la Société.

Plusieurs sections désirent que, par de larges concessions, on empêche les instituteurs moyens de se séparer de la Société des instituteurs bernois.

La revision des bibles pour enfants devrait être suspendue, car actuellement elle ne peut que nous nuire.

Caisse centrale.

Les recettes s'élèvent à	Fr. 32,973. 34
Les dépenses » »	» 21,269. 77
Solde actif au 1 ^{er} avril 1908	<u>Fr. 11,703. 57</u>

La fortune de la Société s'élève, au 1 ^{er} avril 1908, à	Fr. 30,575. 04
Au 1 ^{er} avril 1907, à	» 33,699. 86
Diminution	» 3,124. 82

La diminution provient des grandes dépenses occasionnées par le mouvement des salaires.

Caisse de remplacement.

L'exercice 1907/08 a eu en général de bons résultats; il n'a été défavorable que pour un petit nombre de sections. Les montants versés aussi bien par les instituteurs que par les institutrices ont dépassé les frais de remplacement et permis de rembourser la caisse centrale. La dette ne s'élève plus qu'à fr. 2300.

En ce qui concerne l'augmentation des indemnités de remplacement, le Comité cantonal a jugé à propos de ne pas présenter encore au gouvernement la requête décidée il y a une année et de faire d'abord les démarches exigées par notre mouvement des salaires, jusqu'à ce qu'on soit assuré d'une solution satisfaisante.

Vereinsbestand. — *Etat de la Société.*

Name der Sektionen <i>Noms des sections</i>	Sitzungen 1907/08 des Vorstandes u. der Sektion <i>Séances du comité et de la section</i>	Mitglieder — <i>Membres</i>					Total
		Primarlehrer <i>Instituteurs primaires</i>	Primar- lehrerinnen <i>Institutrices primaires</i>	Mittellehrer <i>Instituteurs moyens</i>	Mittel- lehrerinnen <i>Institutrices moyennes</i>	Andere Mitglieder <i>Autres membres</i>	
1. Aarberg	10	40	35	7	—	2	84
2. Aarwangen	18	66	50	14	—	6	136
3. Bern-Stadt	19	126	93	75	21	32	347
4. Biel (Bienne)	6	42	51	31	11	1	136
5. Biglen-Worb-Walkringen	3	20	16	2	—	1	39
6. Bolligen	10	21	21	2	1	—	45
7. Brienz	5	9	8	3	—	—	20
8. Büren	3	31	18	5	—	—	54
9. Burgdorf	5	16	17	9	—	3	45
10. Courtelary	6	45	59	—	—	—	104
11. Delémont	5	31	33	11	4	—	79
12. Erlach (Cerlier)	8	17	16	5	—	1	39
13. Franches-Montagnes	6	17	22	2	—	—	41
14. Frutigen	6	25	21	3	—	1	50
15. Grindelwald	7	7	6	2	—	—	15
16. Grosshöchstetten-Schlosswil	10	11	15	3	—	—	29
17. Herzogenbuchsee-Seeberg	10	21	17	5	—	—	43
18. Hindelbank-Krauchthal	6	8	10	3	—	1	22
19. Huttwil-Dürrenroth	5	20	17	4	—	—	41
20. Jegenstorf	4	9	8	2	—	—	19
21. Innertkirchen	8	3	4	—	—	—	7
22. Interlaken	3	48	28	10	3	—	89
23. Kirchberg-Koppigen	9	16	15	5	—	—	36
24. Köniz	9	28	17	—	—	5	50
25. Langnau	8	18	14	6	—	1	39
26. Laufen	8	17	10	5	—	1	33
27. Laupen	5	22	17	4	—	—	43
28. Lauperswil	4	8	10	3	—	—	21
29. Limpach-Grafenried	4	9	6	2	—	—	17
30. Meiringen	8	8	11	3	1	3	26
31. Münchenbuchsee	9	10	7	8	—	—	25
32. Münsingen	5	14	14	2	—	—	30
33. Moutier	9	54	31	7	1	—	93
34. Neuveville	6	9	9	6	2	—	26
35. Nidau	8	40	28	7	—	—	75
36. Niedersimmental, äusseres	10	12	8	5	—	1	26
37. » inneres	3	11	14	1	—	—	26
38. Oberburg-Hasle	10	11	11	—	—	1	23
39. Oberdiessbach	4	15	11	4	—	1	31
40. Obersimmental	8	22	14	2	—	1	39
41. Porrentruy	9	39	44	13	—	—	96
42. Saanen	6	12	10	2	—	—	24
43. Seftigen	7	38	35	6	1	3	83
44. Schwarzenburg	2	20	22	2	—	—	44
Uebertrag A reporter)		1066	923	291	45	65	2390

Name der Sektionen <i>Noms des sections</i>	Sitzungen 1907/08 des Vorstandes u. der Sektion <i>Séances du comité et de la section</i>	Mitglieder — <i>Membres</i>					Total
		Primarlehrer <i>Instituteurs primaires</i>	Primar- lehrerinnen <i>Institutrices primaires</i>	Mittellehrer <i>Instituteurs moyens</i>	Mittel- lehrerinnen <i>Institutrices moyennes</i>	Andere Mitglieder <i>Autres membres</i>	
Uebertrag <i>Report</i>		1066	923	291	45	65	2390
45. Schwarzenegg-Buchholterberg .	6	11	11	—	—	—	22
46. Signau-Eggiwil-Röthenbach .	9	12	14	2	—	—	28
47. Sigriswil	10	11	11	3	—	—	25
48. Sumiswald	5	22	29	4	—	1	56
49. Thierachern	11	13	10	2	—	1	26
50. Thun-Steffisburg	10	38	32	6	—	4	80
51. Trub	8	12	12	—	—	—	24
52. Utzenstorf	7	8	7	5	—	—	20
53. Wangen-Bipp	9	19	12	7	—	2	40
54. Wohlen	4	17	12	3	—	—	32
55. Wynigen-Heimiswil	8	9	10	—	—	—	19
Total 1908		1238	1083	323	45	73	2762
» 1907		1230	1056	315	41	67	2709
Zuwachs pro <i>Augmentation en</i> 1908		8	27	8	4	6	53

Die nächste Zeit stellt an die Disziplin und den Takt der Mitglieder recht bedeutende Anforderungen. Die Besoldungsfrage und einige interne Vereinsangelegenheiten werden nur dann in befriedigendem Sinne gelöst werden können, wenn alle Mitglieder ihre eigenen speziellen Wünsche dem Interesse der Gesamtheit zum Opfer bringen können nach dem eidgenössischen Wahrspruch:

Einer für alle und alle für einen!

Namens des Kantonalvorstandes,

Der Präsident:

E. Mühlethaler.

Der Sekretär:

F. Leuthold.

Les membres auront bientôt à faire preuve de beaucoup de discipline et de tact. La question des traitements et quelques affaires internes ne pourront être résolues d'une manière satisfaisante que si chaque membre sacrifie ses propres vœux à l'intérêt de la collectivité, selon la devise des confédérés:

Un pour tous, tous pour un!

Au nom du Comité cantonal:

Le président,

E. Mühlethaler.

Le secrétaire,

F. Leuthold.